

## Ärztetonds verkauft Praxisklinik

Die Praxisklinik Mümmelmannsberg (PKM), in einem Arbeiter-Neubauviertel im Süden der Hansestadt gelegen, ist jetzt für zehn Millionen DM in andere Hände übergegangen: Neuer Besitzer ist der Hamburger Chirurg Dr. Gerhard Guth, der in Klein-Flottbek eine Privatklinik betreibt.

Die Praxisklinik Mümmelmannsberg, am 16. Januar 1978 eröffnet,



Ein Blick zurück: Praxisklinik Mümmelmannsberg/Hamburg Foto: Archiv

ist nach Maßgabe des Krankenhausfinanzierungsgesetzes als Modellmaßnahme (§ 23 Absatz 2 KHG) gefördert worden. Die gesamten Baukosten der PKM betragen 15 Millionen DM, von denen allein acht Millionen auf die Belegbettenabteilung entfielen. Die Klinik, deren Belegbettenabteilung in den Landeskrankenhausplan aufgenommen ist, hat einen Investitionsförderungsbeitrag in Höhe von 6,4 Millionen DM erhalten. Ursprünglich umfaßte der Praxenbereich 11 ärztliche und zwei zahnärztliche Praxen, die Belegbettenabteilung zwei Stationen mit 82 Betten. Angeschlossen ist ein Seniorenwohnheim mit 180 Plätzen, davon 48 in einer Pflegestation. In den Komplex der Praxisklinik ist eine Apotheke, ein Optikergeschäft, ein medizinischer Badebetrieb sowie eine krankenhausbathnastische Abteilung räumlich integriert.

### Die Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft gibt bekannt:

## Erhöhte Aufmerksamkeit bei Verordnung von ACE-Hemmern

Die Hersteller der in der Bundesrepublik erhältlichen Angiotensin Converting Enzyme (ACE)-Hemmstoffe *Captopril* und *Enalapril* weisen in der Gebrauchsinformation für Fachkreise darauf hin, daß es unter bestimmten Bedingungen zur Leuko- bzw. Neutropenie oder zum angioneurotischen Ödem kommen kann.

Der Arzneimittelkommission wurden seit 1981 unter Gabe von *Captopril* über 11 Fälle von Leukozytopenie (5) und Agranulozytose (6) und eine Panzytopenie berichtet. Die Dosierung betrug zwischen 25 und 100/200 mg/Tag.

Im Zusammenhang mit *Enalapril*-Gabe liegen seit Januar 1985 2 Berichte über Leukozytopenie (darunter ein zuvor schon aufgeführter, der auch *Captopril* bekam) und 4 Fälle von Panzytopenie bei Dosen von 10–20 mg tgl. vor. Es handelte sich bei beiden Arzneistoffen zumeist um Patienten mit schwerwiegenden Grundkrankheiten (z. B. vorgeschädigte Niere, altersbedingte Nierenfunktionseinschränkung) oder komplizierender Begleittherapie. Die Anwendungsdauer betrug bei beiden Arzneistoffen zwischen 1

Woche und 4½ Monaten. – Darüber hinaus wurden der Arzneimittelkommission mehrere Beobachtungen über schwere angioneurotische Ödeme (Quincke) im Zusammenhang mit der Gabe von ACE-Hemmern mitgeteilt: 5 angioneurotische Ödeme, davon eines (unter *Enalapril*) mit tödlichem Ausgang, 3 Zungen(-Glottis) Ödeme, 1 Gesichtsschwellung und 1 Lidödem.

► Die Arzneimittelkommission empfiehlt deshalb, die Indikation zur Gabe von ACE-Hemmern sorgfältig zu stellen und insbesondere Patienten mit eingeschränkter Nierenfunktion bei der Einleitung der Therapie und im weiteren Verlauf sorgfältig zu überwachen. Vor der Anwendung sollte die Gebrauchsinformation der Hersteller sorgfältig beachtet werden. Beobachtungen über unerwünschte Reaktionen sollten umgehend der Arzneimittelkommission berichtet werden.

Captopril: Lopirin®, Tensobon®  
Enalapril: Pres®, Xanef®  
Captopril + Hydrochlorthiazid: Capozide®, Tensobon comp.® □

Wie der Aufsichtsratsvorsitzende des Hamburger Ärztetonds, Dr. med. Jens Doering, lange Jahre 1. Vorsitzender der KV, mitteilte, hatte der Ärztetonds den Plan, Praxiskliniken zu bauen, sie für fünf Jahre an Ärzte zu vermieten und sie ihnen zum Kauf anzubieten. Dieser Plan verfolgte zwei Ziele: Niederlassungswilligen jungen Ärzten sollte die Möglichkeit in einem unterversorgten Gebiet gegeben werden, eine eigene Praxis zu eröffnen. Andererseits sollten nach Veräußerung aus dem Erlös neue Ärzthäuser oder Praxen gebaut und ausgerüstet

werden. Dieses Konzept konnte indes nicht realisiert werden; ursprünglich waren am Ärztetonds 900 Hamburger Kassenärzte beteiligt; 1985 waren noch etwa 150 Ärzte Mitglieder des Fonds. Die Funktionstüchtigkeit der PKM, die als einzige Privatklinik im Krankenhausbedarfsplan des Landes aufgenommen wurde, ist bereits 1981 in einem vom Bundesarbeitsministerium eingeholten Gutachten mit dem Titel „Analyse der Wirkungen von Praxiskliniken am Beispiel der Praxisklinik Mümmelmannsberg/Hamburg“ bestätigt worden. HC